

Der Magistrat

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2582/2020**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 17.11.2020

Amt: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21
Aktenzeichen/Telefon: IV-AR2020-4
Verfasser/-in: Michael Bassemir

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Entscheidung
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

Attraktivere ICE-Anbindung Giessens durch Einsatz der Neigetechnik

Antrag:

Der Magistrat der Stadt Gießen möge mit Verantwortlichen der Deutschen Bahn mit dem Ziel verhandeln, die Main-Weser-Bahn durch Einsatz von ICE-Zügen mit Neigetechnik attraktiver zu machen.

Begründung:

Die Lokale-Agenda-Gruppe „Energie“ hat den Antrag am 16.11.2020 in den Agenda-Rat eingebracht. Dort wurde er unter den Vertreter*innen der Lokalen Agenda 21, des Magistrats und der Fraktionen diskutiert und im Konsens verabschiedet.

Als Begründung führt die Lokale-Agenda-Gruppe an:

„Seit 53 Jahren gibt es, was die Schnelligkeit betrifft – das ist der wichtigste Attraktivitätsfaktor fürs Bahnfahren – keine Verbesserungen auf der Main-Weser-Bahn. Der seit 2 Jahren verkehrende ICE hat daran nichts geändert.

Auf dieser ältesten Nord-Süd-Verbindung Deutschlands hat es seit dieser Zeit außer Unterhaltungsbaumaßnahmen und Abbau von Kapazität keine Investitionen gegeben. Zum Vergleich: In die gleich lange Strecke Kassel-Fulda Frankfurt wurden in dieser Zeit ca. 2.000 – 3.000 Millionen Euro investiert.

Dabei könnte leicht Abhilfe geschaffen werden, da der eingesetzte ICE ein Zug mit vielen, bisher nicht genutzten, Vorteilen ist:

- Der Zug wurde für den Einsatz auf kurvenreichen Hauptstrecken konzipiert, er ist also für die MW-Bahn, die aus vielen Kurven und geraden Abschnitten besteht, wie geschaffen.
- Mit der aktiven Neigetechnik dieses Zuges können die Kurven mit bis zu 30% höherer Geschwindigkeit befahren werden, die dazwischenliegenden geraden Abschnitte größtenteils auch. Deshalb kann die Reisegeschwindigkeit bis zu 25% gesteigert werden.
- Die Energiebilanz dieses Zuges ist günstiger, da vor Kurven nicht so stark abgebremst und anschließend beschleunigt werden muss.
- Durch die geringe Achslast des 411 fallen trotz der höheren Geschwindigkeit keine höheren Unterhaltungskosten für den Fahrweg an.
- Durch die Verlegung einer Nord-Süd-ICE-Linie mit Neigetechnikzügen von der KBS 615 (Fulda) auf die KBS 620/630 (Marburg/Gießen) kann eine Entlastung der stark belasteten Kinzigtalstrecke Ffm-Fulda herbeigeführt werden. (Diese wäre auch ein enormer Vorteil für den Steuerzahler, da auf die geplante, ca. zwei Milliarden teure Neubaustrecke Gelnhausen-Fulda verzichtet werden könnte)
- Mit einer Anbindung an ein schnelles ICE-Netz der Bahn würde der Standortfaktor zweier Universitätsstädte aufgewertet und neue Reisendenpotenziale erschlossen.
- Für das Betriebsergebnis der Bahn würde sich die Maßnahme positiv auswirken (schnellere Umläufe) zumal keine nennenswerten Kosten anfallen.“

Weigel-Greilich (Stadträtin)

Beschluss des Magistrats vom ____ . ____ . ____

Nr. der Niederschrift _____ TOP _____

- beschlossen
- ergänzt/geändert beschlossen

- abgelehnt
- zur Kenntnis genommen
- zurückgestellt/-gezogen

Beglaubigt:

Unterschrift